

Zweite Beilage zum Halle'schen Tageblatt.

Nr. 289.

Sonntag, den 10. December.

1876.

Kleine Wanderungen

durch den Inzeratenheil des „Tageblattes“.

VII.

Irgend ein großer Mann hat irgendwo gesagt: Der Kulturzustand eines Volkes ist zu messen nach dessen größerem oder geringerem Seifenverbrauch. Nicht ohne Interesse wäre eine statistische Angabe, welches Quantum Seife jährlich in Halle verbraucht wird, wo die Wäschehäuser in so erstaunlicher Umfange florieren. Es liegt mir wahrhaftig fern, bei diesem Gedank an irgend einen der unglücklichen Vorträge zu denken, welche innerhalb unserer Mauern im Echo der Referenten widerhallen, an hochpolitische oder lokalpatriotische, schaumschlagende Wäschchen beim schäumenden Versenlast, vielleicht gar an die kleinen, langverwendenden Wäschebecken des kleinen Geschlechts mit Kasse und Kunden oder Ehe und Wollenschein. Ich bin zu unglücklich für solche kleine Wäschchen! Sind doch die Haupterläbnisse meiner bisherigen Wanderungen: Wäsche, Wäsche, Wäsche! Weib, Dein Name ist — Wäsche; der Rest ist Schwelgen, — mit Ausnahme der billigen Nese.

Weg Weib, Wäsche! (Weidlich wie Wagner). Wie anders wirkt dies Zeichen auf mich ein! Albin in Henke. Ich mache heute in Papier; thät's nicht, hätt' ich's früher gethan. O diese papierne Welt! Albin Albin Henke, Schmeerstraße 39.

Feinste Canzler-, Schreib-, Concept-, Post-, Luxus- und Zeichenpapiere in allen Qualitäten und Größen, Couverts, Schreib- und Zeichenmaterialien, Gollus-, Alkalin-, Rubin-, Anilin-, Copir-, rothen und blauen Carmin-Tinten, feinste Pastellfarben, Wasserfarben, Tusche- und Malerfarben, Pastellstifte in Gollus, f. Honigfarben, echt chinesische Tusche, Zeichen- und Stumpstifte u. s. f. Ferner: Seifenrollen in brillanter Ausstattung, echtes Eau de Cologne, Haarbüschel, Pomaden, Extrakt in den feinsten Blumengerüchen, Räucher-Essenzen, Toiletten- und Gesichtscremes, Poudre de Riz in Schachteln mit und ohne Quaste, f. Blumengrüße u. s. f. Endlich: die verschiedensten Galanterie- und Lederwaren, als Photographie-Albuns, Poésie-Albuns, Damentaschen, Necessaires, Notizbücher, Cigarren-Etuis mit und ohne Stiderei-Einrichtungen, Briefkästen, Portemonnaies, Näh- und Handbuchstaben, Brief-, Schul- und Notenmappen, Conto-, Copir-, Schreibstifte, und Schreibstiftbühler eigener Fabrik, Photographie-Rahmen, Näh-Necessaire, Schreibzeuge, Federstifte und Penale in Blech, Messing, Holz u. s. f., Lampenschirme und Tischstirne, Brillenapparate, Zeichenapparate, Wisches, Wandkalender, Uhpfalter u. s. f.

Ich wandere durch die Brüderstraße und finde dort Nr. 4 in der Halle'schen Papierwarenfabrik Couverts, Schäftelern, Schreibfedern, Patentlöcher, Papierstücken (zum Verzerren der Schrägen), Siegelad in sehr guter Qualität und zu billigen Preisen. Die Fabrik ist durch ihre Geschäftsbücher der verschiedensten Sorten, Größen und Stärken weit und breit gerühmt.

Wir finden dort noch vorzügliche Lederwaren aller Art: Etuis, Albus, Wappen, Taschen, Tornister u. s. f. und die reichste Auswahl Papierwaren: alle Computir- und Bireaubedürfnisse, Copir-Pressen und Bücher, Bibliothekstapfen (schätzbarste Scripturenstapfen) sehr gut zu Wehnachts-Geschenken geeignet, Federstifte, Aufschlüssen u. s. f. Das Geschäft bringt in empfindliche Erinnerung, daß es in diesen Fabriken, wie auch in den Ariteln seines Großgeschäftes für den Einkauf die billigste Waare zu haben ist.

Die Papierhandlung und Schnelldruckerei von F. Franke, Brüderstraße 6, hält außer den vorerwähnten in reichhaltiger Lager von Parfüms, Puder, Seifen, Pomaden, Delen der renommirtesten Häuser, als Nuschel Pinard's Präparate & L'Orna-Bronn, deren Feinheit alles Ueberbietet, die Firma führt auch neben den ausgezeichneten Feinheiten dieses Genres die einfachsten Parfüms und Seifen.

Auf meiner Wanderung treffe ich jetzt ein altes liebes Geschäft: Julius Bürger, große Steinstraße 14. Dort reizt meine Kauflust ganz besonders große und kleine Albus in Gold- und Silber-Stannit, großes und kleines Format, Notenmappen, Schreibmappen mit und ohne Instrumente, Necessaire von den hochfeinsten bis zu den einfachsten, Cigarettenstifte mit und ohne Stiderei, Portemonnaies vom feinsten Zuckelbuden, gleichfalls mit und ohne Stiderei, Schreibalbus und „Boesjes“ mit Glasbildern, desgl. Notizbücher, ferner Lampenschirme, Gesangsbücher von den elegantesten bis zu den einfachsten, Contobücher, alle Sorten Schul-, Schreib- und Zeichenmaterialien u. s. f.

Ebenfalls große Steinstraße 14, Eingang von der Mittelstraße, befindet sich eine der größten heißen Buchbindereien: E. D. Bürger, wofelbst Geschäftsbücher in allen Einmaturen, sowie Cartonagen und Musterkarten extra sauber, dauerhaft und zu billigen Preisen angefertigt werden.

Etwas weiter hinauf, große Steinstraße 22, treffe ich die Buchbinderei, Papier- und Galanteriewaren-Handlung von C. Venke und finde dort, wofelbst: feine Lederwaren mit und ohne Stiderei-Einrichtung, als: Photographie-Albuns, Portemonnaies, Cigarren-Etuis, Damentaschen, Necessaires, Handbuchstaben, Musik-, Zeichen- und Schreib-Wappen, Seidenbücher, Uhpfalter (legtere mit Thermometer), Karten, Brief- und Marken-Karten, Näpftine, Visitenkartenhalter, Krugentafeln, Tintenstift mit doppeltem Verschluß u. s. f. Alle Gegenstände sind von billigen bis zum feinsten zu haben, die letzteren in echtem Buchtenleder; ferner alle Sorten

Schreib- und Zeichen-Utensilien, feine Postpapiere, Gratulations-Karten, Bilderbücher aller Art, eine große Auswahl in Schäftelern, das Groß von 40 λ an, Bleistifte pro Dutzend 25 λ u. s. f.

Noch ein Papier-Geschäft besuche ich heute: das Theaterbüreau. Erkaunt fragt man: Theaterbüreau — Papiergeschäft? Wie reimt sich das? Nun meine verehrten Damen und Herren, treten Sie näher, kaufen Sie sich hier einen farbigen Bogen Papier, genannt — III. Album — u. s. f. Die Albus desselben besahen die Gütlichkeit bis zum Schluß der Schauspielaison. Ob ein solches Wehnachts-Geschenk, vielleicht anonym durch die Stadtpost überfendet, bei Manchem oder Mander von Wirkung wäre? Wer kann zweifeln!

Stadt-Theater.

Halle, den 7. Dezember 1876.

„Der geheime Agent“. Lustspiel in 5 Akten von Hackländer. In gleichem Maße wie die Wäber aus dem Soldatenleben im Frieden und „Wachstudenabenteuer“ Hackländer's Ruf als humoristischen Schriftsteller begründeten, haben seine beiden vorzüglichsten Lustspiele „Der geheime Agent“ und „Wagnersche Kuren“ denselben auch in diesem Gebiete befestigt. Das erstere hat auf allen deutschen Bühnen den besten Erfolg erzielt und gehört bei jedem großen Theater zu den länderigen Meistleistungen. Nach einer Jahre langen Pause gelangte das Lustspiel heute Abend auf unserer Bühne wieder zur Aufführung. Das Leben und Treiben an einem kleinen deutschen Hofe, wie es vor länger denn 25 Jahren gewesen, wird in einer ansprechenden Weise vergegenwärtigt. Die große Welt- und Menschenkenntnis des Verfassers bürgt uns für wenig Uebertreibung, zumal er das Hofleben aus eigener Erfahrung kennt.

Daß das Regieren für eine Frau etwas Angenehmes ist, mußte auch der regierende Herzog Alfred erfahren. Nominell zwar ist er der regierende Herr, allein in Wirklichkeit liegt die Regierung in den Händen seiner Mutter, welche die Angelegenheiten mit den Ministern verhandelt und das Nöthige erst dann ihrem Sohne mittheilen läßt. Das Unwürdige seiner Stellung erkennend, beschließt der Herzog eine Aenderung herbeizuführen, doch ohne allen Erfolg, und dieser würde bei dem Charakter seiner Mutter durch ein unbedingtes Verlangen nicht zu vermeiden sein, zumal alle Minister dem Befehle der Herzogin gehorchen. Deshalb nimmt er zur Zeit seine Zuflucht. In seiner Coufine, der Prinzessin Eugenie, welche der Herzog nicht unerwidert liebt, findet er einen willkommenen Bundesgenossen seines Planes, durch List das zu erreichen, was anders zu erlangen nicht möglich ist. Dazu soll der geheime Agent die Handhabe bieten: eine Persönlichkeit, die in Wirklichkeit nicht existirt, deren Vorkommen und Intimität mit dem Herzog aber der Frau Herzogin und dem ganzen Hofe als glaubwürdig erscheinend muß. Das geschieht dadurch, daß der Herzog erkrankt, sein Freund wolle ihm nur dann dienen, wenn er umgänglich und ungenant bleiben könne. Der Plan findet die vollständige Billigung der Prinzessin: sie wird in Wahrheit der geheime Agent. Durch sie erfährt der Herzog, daß seine Mutter mit dem Hofe in Braunschweig in Verbindung steht, um eine Vermählung ihres Sohnes mit einer dortigen Prinzessin herbeizuführen. Hiermit ist er sofort in den Stand gesetzt, die Thätigkeit des geheimen Agenten und ihre Wirkungen zu erproben. Die Frau Herzogin ist erkaunt, daß ihr Sohn Kenntniß von einem Project hat, das bis jetzt nur sie und ihre Minister kannten.

Noch größer ist das Erstaunen des ganzen Hofes, als der Kammerherr vom Dienst meldet, der geheime Agent sei der Herr Herzog erwarte denselben in seinem Kabinett. Durch die Thätigkeit des geheimen Agenten und dadurch, daß der Herzog sich den Anschein giebt, von Allem bereits Kenntniß zu haben, sehen die Minister ihre Thätigkeit lahm gelegt und ein gerechter Zweifel an ihre fernere Herrschaft steigt in ihnen auf. Der erste Minister, Graf Steinhausen, läßt sich zu widrigen, daß er dem Herzog unbewußt zwei neue Projekte vorschlägt. Das eine betrifft einen Vertrag mit Bayern, das andere die Vermählung der Prinzessin Eugenie mit dem Neffen des Grafen Steinhausen. Der letztere Plan hat sich weder der Zustimmung des Herzogs noch der Prinzessin zu erfreuen. Allein weibliche List und Klugheit lassen auch diesen Plan nicht zur Ausführung kommen. Schließlich ist die Herzogin über die Thätigkeit dieses geheimen Agenten so empört, daß sie allen Ernstes daran denkt, die Hängel der Regierung aus den Händen zu geben. Das tatwolle Benehmen des Herzogs und sein freundliches Entgegenkommen bieten der Mutter Gelegenheit, diesen Schritt als einen vollständig freiwilligen erscheinen zu lassen. Nicht länger auch vermag die Herzogin ihre Einwilligung der Vermählung ihres Sohnes mit der Prinzessin Eugenie, nachdem in letzterer der Hof den geheimen Agenten kennen gelernt hat.

Der Charakter der Frau Herzogin fand in Fräulein Eögn eine geschickte Darstellerin. Das herrschsüchtige Wesen dieser mit einer ziemlich frömmeligen behafteten Frau, welche bei jeder Erwähnung ihres guten Aussehens an ihre Nerven erinnert wurde, gelangte in allen feinen Schattierungen zum richtigen Ausdruck. Gleiches Lob verdient die Leistung des Fräulein Satory (Prinzessin Eugenie). In welche Spannung konnte sie die Herzogin versetzen, als sie ihr auf die Eröffnung des Heirathsprojectes mit dem jungen Grafen Steinhausen ihre Liebe zu — dem geheimen Agenten enthielt. Das amirte Spiel des Frä. Satory verließ der Rolle der Prinzessin einen eigentümlichen Reiz; der

Charakter dieser Dame liefert einen neuen Beweis für die Reizung und Lust des weiblichen Geschlechts zur Intrigue, zumal wenn das Herz mit im Spiele ist. Herr Alexander repräsentirte ziemlich gut den Herzog Alfred; ein wenig mehr Mühe hätte hier und da nicht geschadet. Zugleich bitten wir, auch auf die Deutlichkeit der Aussprache zu achten. Die Darstellung des Grafen Steinhausen war eine dem Talente des Herrn Deser angemessene. Am Ganzen läßt sich über die heutige Aufführung nicht klagen, bei einer Wiederholung wird sich das Ensemble noch besser zeigen. Das Stück ist so reich an wirkungsvollen Szenen, daß es den Schauspielern zur Freude gereichen muß, hierin mitwirken zu können.

Bei der gespanntsten Aufmerksamkeit des Publikums verstanden wir mehrfach den Souffleur eben so genau, wie die Darsteller. Dies kann nicht westfallen! —ie.—

Coursbericht der Bankfirmen zu Halle, vom 24. November 1876.

Bankfirma	Einheits	Ant. ab.	Gesamt
5% Halle'sche St.-Bbl., Cassanische p.Ct.	5	101,50	100,50
5% Zinsen vom 1.4. u. 1.10.	4 1/2	—	100,75
4 1/2% Zinsen vom 1.4. u. 1.10.	3 1/2	—	88
3 1/2% Zinsen vom 1.1. u. 1.7.	4	—	94,50
4% Pfandbriefe der Prov. Sachsen Zinsen vom 1.1. u. 1.7.	4 1/2	—	98
4 1/2% Pfandb. Gewerkl. Obligationen Zinsen vom 1.1. u. 1.7.	4 1/2	—	100
4 1/2% Linien-Regulierungs-Oblig. Zinsen vom 1.1. u. 1.7.	5	98	—
5% Halle'sche Zunderfabrik-Anleihe Zinsen vom 1.4. u. 1.10.	5	100,50	99,50
5% Anl. d. H. Actien-Zunder-Fabrik Zinsen vom 1.1. u. 1.7.	5	—	—
5% Hypoth. der Zunder-Fabrik Zinsen vom 1.4. u. 1.10.	6	—	98
6% Brauntoblen Verwerth.-Anleihe Zinsen vom 1.1. u. 1.7.	5	106	—
Halle'sche Bauvereins-Aktien Div. p. 74. 7/8% Zins. v. 1.1.	froo	—	—
Halle'sche Creditanstalts-Aktien froo Zinsen.	4	108	—
St.-Actien d. H. Act. Zunder-Fabrik Div. p. 74/75. 1 1/2% Zins. v. 1.10.	5	—	108
Stamm-Prioritäten derselben Div. p. 74/75. 1 1/2% Zins. v. 1.10.	Mk.	—	—
St.-Act. der Hall. Zunder-Fabrik-Ges. froo Zinsen.	4	38	—
Actien der Zunderfabrik Köchtersdorf p.Ct. Div. p. 74/75. Zins. v. 1.4.	4	—	50
Actien der Zunderfabrik Glatz Div. p. 74/75. 2% Zins. v. 1.6.	4	—	83
Sächs.-Zunder-Braunt.-Verwerthung Div. p. 74. — Zins. v. 1.1.	5	—	64
Stamm-Prioritäten derselben Div. p. 74. 5% Zins. v. 1.1.	4	145	143
Wertheim-Weissenhofer Act.-Gesellsch. Div. p. 75/76. 12% Zins. v. 1.4.	4	65	—
Dörfen-Rattmannsd. Braunt.-Zunder Div. p. 75/76. 4% Zins. v. 1.1.	4	22,50	—
Halle'sche Braunt. Fabrik Div. p. 74/75. — Zins. v. 1.10.	5	65	—
Stamm-Prioritäten derselben Div. p. 74/75. — Zins. v. 1.10.	4	—	8
Erwähnte Actien-Zunder-Fabrik Div. p. 74/75. — Zins. v. 1.7.	4	—	42
Zeiter Maschinenbau-Ges. Div. p. 74. 5% Zins. v. 1.1.	4	—	—
Halle'sche Maschinenfabrik 10% Zins. v. 1.1.	5	—	109
Actien-Maschinenbau-Ges. Zins. v. 1.1.	4	—	—
Actien-Maschinenbau-Ges. Div. 74/75. 8% — Zins. v. 1.7.	4	—	—
Gleibitz-Actien-Maschinenbau-Ges. Zins. v. 1.6.	froo	8,50	—
Neub. Chem. Fabrik u. Glasfabrik froo Zinsen.	Mk.	—	—
Kurg. b. Wend. Meißel-Bergb.-Ber. p. Anf. (1 Antheil = 4 Kurg.) froo Zinsen.	—	—	—
Bachsch's Actien (nom. 1500 Mk.) froo Zinsen.	—	—	—
Theater-Actien (nom. 300 Mk.) froo Zinsen.	—	—	182

Kirchenjache.

Da am ersten Sonntage f. J. die Ergänzungswahlen für den Gemeindefirchenvorstand und die Gemeindevertretung bevorstehen, so werden nach Vorchrift des § 36 der Gemeindefirchenvorordnung die Listen der Wahlberechtigten in sämtlichen Gemeinden der Stabibücherei in den Kirchen der betr. Kirchen in der Zeit vom 9. bis 24. December zur Einsicht ausgelegt sein, damit jeder, dem daran gelegen ist, sich überzeugen kann, ob sein Name in den Listen aufgeführt ist. Nur die in den Wählerlisten Verzeichneten können zur Ausübung des Wahlrechts zugelassen werden. Einsprüche gegen Richtigkeit und Vollständigkeit der Listen müssen vor Ablauf der Auslegungfrist bei den Pfarrern der betr. Gemeinden angebracht werden; nach Ablauf der Frist sind Reclamationen nicht mehr zulässig.

Halle, den 6. December 1876.

Der Superintendent D. Dyander.

Die Weihnachts-Ausstellung

des Frauen-Vereins zur Armen- u. Krankenpflege findet in dem gütlich von Herrn Ahtelermeister bewilligten Saale der „Stadt Hamburg“ Montag und Dienstag den 11. und 12. December statt und wird von Morgens 10 Uhr bis Abends 6 Uhr geöffnet sein.

Das Weihnachts-Comité.

Volkshilfethel auf dem Rathhanke.

Dienstags und Freitags von 7 bis 8 Uhr Abends und Sonntags von 11 bis 12 Uhr geöffnet.

Bekanntmachung.
Die Lieferung des Bedarfs an Verpflegungsgegenständen, sowie Reinigungsmaterialien für die Königl. Universitäts-Klinik pro 1877 soll an den Mindestfordernden in dem in der Klinik am 14. December cr. Nachm. 3 Uhr anberaumten Termine verbunden werden.
Zur Ausbietung gelangen: Rind-, Kalb-, Hammel-, Schweinefleisch und Fleischwaaren, Backwaaren, Mehl, Reis, Graupen, Erbsen, Hülsenfrüchte, Butter, Eier, Milch, Soda, Seife.
Die Bedingungen können schon vorher in den Vormittagsstunden eingesehen werden.
Halle, den 4. December 1876. Die Direction der Universitäts-Klinik.

Bekanntmachung.
Die städtische Sparkasse zu Halle a. S. wird wegen der Vorarbeiten zur Zinszahlung vom 20. December c. bis zum Jahreschluss für allen Verkehr geschlossen bleiben, weshalb Einzahlungen resp. Rückzahlungen nur bis Dienstag den 19. December c. stattfinden können.
Directorium der städtischen Sparkasse.

Bekanntmachung.
Der Mangel an Raum auf dem Weihnachtsmarkt, sowie die vielfachen mit dem Festhalten der f. g. Weihnachtsbäume für die Anwohner und Handelstreibenden verbundenen Belästigungen machen die Verlegung der Verkaufsstellen dieser Bäume vom Marktplatz notwendig.
Es wird deshalb hierdurch zur öffentlichen Kenntniss gebracht, daß natürliche und künstliche Weihnachtsbäume (Pyramiden etc.) während der Dauer des Weihnachtsmarktes nur auf dem großen Berlin hier festgehalten und nach der Anordnung der Marktpolizei-Beamten aufgestellt werden dürfen.
Halle, den 7. December 1876. Die Polizei-Verwaltung.

Stadt-Theater.
Sonntag den 10. December.
28. Vorstellung im 2. Abonnement.
Robert und Bertram,
oder: **Die lustigen Wagabunden.**
Große Posse mit Gesang und Tanz in 4 Aufzügen von Käder.
Schauspielpreise.

Montag den 11. December.
Vorletzte Vorstellung im 2. Abonnement.
Neu! Zum 1. Male. Neu!
Fäustling und Margarethe.
Große parodirende Operette in 5 Acten von Hopp.
1. Abthl.: Die Zeiselerscheinnung.
2. " Der Kirchturm.
3. " Das Händchens.
4. " Duell und böses Gewissen.
5. " Schneiders Hüllenfahrt.
Opernpreise.

Theater-Abonnement.
Mit der 30. Abonnements-Vorstellung verlieren die für das zweite Abonnement gelisteten Billets ihre Gültigkeit. Die gebräuchlichen Abonnenten, welche auch zu dem dritten und letzten Abonnement (gültig bis Schluss der Schauspielfestung) ihre Plätze bezugnehmen wünschen, werden dringend ersucht, die Abonnements-Billets bis Montag den 11. December im Theaterbureau, Parfisserstraße 6a, zu folgenden Preisen auszugeben:
1 Abonnement (20 Billets) zum Valcon 25 R.-M.
1 Abonnement (20 Billets) zum Parquet 20 R.-M.
1 Abonnement (20 Billets) zu den 1. Parterrelogen 17 R.-M. 50 Pf.
Hochachtungsvoll
Hermann Haberstroh.

Montag den 11. December
groses Abend-Concert
mit der ganzen Kapelle.
Anfang 8 Uhr. Entree 30 R.-Pf.
Café David
Sonntag den 10. December
gr. Nachmittags-Concert
von der Capelle
des Stadtmusikdirectors Herrn W. Halle.
Anfang 3 1/2 Uhr. Entree 30 R.-Pf.
Freyberg's Garten.
Heute Sonntag den 10. December
gr. Nachmittags-Concert
vom Musik-Director Fr. Menzel
mit seiner ganzen Kapelle.
Anfang 1/2 4 Uhr Entree 30 R.-Pf.

Heute frischen Karpfen, Hechte, Aale und Zander.
Holsteiner Austern.
Prima Atrachan, Krak und Hamburger Caviar, frische Hühnerwader Gänsebrüste mit und ohne Knochen, Gänseleuten in Sauer, Braunschweiger Metts, rührender Pachs, rohen und abgedochten Schinken, frischen gezeu, Zellener Nudeln, franz. Apfel und Birnen.
Fromage de Brie, Neuchâtel, Holländischen, Noom, Eidamer Parmesaner, Emmentaler, Limburger und Kräuter-Käse hatten in bester Qualität zu billigen Preisen bestens empfohlen.
Ferd. Rummel & Co., Leipzigerstraße 98.
Zur Festbäckerei
empfehle: ff. Raffinade in Broden und ausgewogen, sowie auch gemahlen,
Pa. Glanz- und Sultanin-Rosinen,
Mandeln und diverse feine Gewürze,
ff. Schmelz- und Salzbuter,
und gewähre bei Abnahme von 3 Mark Rabatt.
A. Neumann, kleine Steinstraße.

Café. „Reichskanzler.“
Restaurant Leipzigerstrasse 18, I. u. II. Etage.
Sonntag: Eröffnung der oberen Salons.
Pfannkuchenschmaus, Neectar: bayr., böhm. Bier, Saazer Hopfenblüthe, Kiebeck'sches Lagerbier.

Damen-Zimmer. L. G. Barteky. 3 Caramb.-Billard

Café Royal,
7. Rathhausgasse 7.
Täglich früh und Abends
warmes Stammen zu 30 R.-Pf.

Früh: Srazy, Hammelnieren.
Abends: Filet de boeuf mit Trüffelsauce, Gefüllte Kalbsbrust, Rehkeule.
Mittwoch: Escalops m. Sensauce, Wiener Roasbrütel, Mührbebraten, Gedampfte Leber.
Donnerstag: Paprika, Roastbeef mit Madeirasauce.
Freitag: Pökelknochen mit Meerrettig, Jeden Sonntag Speckkuchen, Jeden Donnerstag Kartoffelpuffer, Jeden Sonnabend Eisbeine.
Sonnabend: Kaltsteak mit Champignon.
Gohliser Actienbier, Coburg. Vereinsbier. F. Schreyer.

Diejenigen Mitglieder der Kaufmännischen Unterstützungskasse, welche aus irgend einem Grunde behindert waren, in der am 8. d. M. stattgehabten Versammlung ihre Unterschrift zu dem Statut vom 28. März c. abzugeben, werden nun ergeben ersucht, sich während der nächsten Tage nach dem Rathhause zu bemühen, wo Herr Stadtrath Jordan in der Stunde von 11 bis 12 Uhr die nachträglichen Beitrittserklärungen entgegenzunehmen sich gütigst bereit erklärt hat.
Der Vorstand
der Kaufmännischen Unterstützungskasse.
Bethcke.

Für die Redaction verantwortlich C. Bobardt. — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.

Bekanntmachung.
Die diesjährige Prämie der Bergheim'schen Stiftung für treues weibliches Geseinde im Betrage von 30 Mark ist der Köchin Auguste Germa verliehen, welche seit 35 Jahren sich in Diensten des Herrn Rentiers Benzig hier selbst befindet.
Halle, den 5. December 1876.
Der Magistrat.
Die mittelst Stuchbriefes vom 16. November cr. wegen Diebstahls verfolgte Tageelöhner Anne verw. gew. Kuhn, Magdalene Kufe geb. Kurzhals aus Wiehe ist ergriffen.
Halle, den 7. December 1876.
Der Staats-Anwalt.

Das
Magazin für Haus- u. Küchengeräthe
von
A. L. Müller & Co.,
8 Poststrasse 8
empfeilt als passende Weihnachts-Geschenke sein reichhaltiges Lager in:
Wiener Kaffeemaschinen in Messing, engl. bronz. Kupfer mit und ohne Porzellan-Einlag, Kupfer und Zee-Service in Britannia, Giereloder und Schwung-Kessel mit Bergzinslampen in engl. Kupfer, Meingen und Tafel-Service in Plaque und Holz polirt, Servisbretter, engl. Tischglocken, Vorlege-, Gtz- u. Theelöffel, Messer und Gabeln, Tisch- und Hängelampen, Selters Familienwaagen eleg. lad., Zoff- und Kohlenkasten, Feuerzähler, Feuergeräthständer mit dazu passenden Feuergeräthen, Dampfschürden und Regenrührmaschinen, Patentlichtschilde, Petroleum-Koch-Apparate jeder Art mit dazu passenden Geschirren, Küchens-Möbel sowie sämtliche emall. Koch- und Bratgeschirre in Kupfer und Blech zu sehr billigen Preisen.

Gartenbau-Verein.
Montagsdienstag den 12. d. M. Abends 8 Uhr im „Saale des Kronprinzen.“ Tagesordnung: Vortrag des Herrn Professor Dr. Krauss über „Pflanzenwurzeln.“ — Aufnahme neuer Mitglieder. — Fragelosen. Schrüter, Schriftführer.

Schuhmacher-Verein.
Wegen der Nähe des Festes Montag den 11. Decbr. keine Generalversammlung.
Der Vorstand.

Robert und Bertram.
Morgen kommt **Sussa** als **Bertram!!!** Klassisch!!!

Neues Theater.
Heute Sonntag den 10. December
groses Abend-Concert
vom Musikdirector Fr. Menzel
mit seiner ganzen Kapelle.
Anfang 1/2 8 Uhr. Entree 30 R.-Pf.
Nach dem Concert Tanzkränzen.

Kaiser-Wilhelms-Halle.
Sonntag den 10. December
groses Abend-Concert
von der Capelle
des Stadtmusikdirector Herrn W. Halle.
Anfang 7 1/2 Uhr. Entree 30 R.-Pf.
Nach dem Concert

Ball.

Goldener Hirsch,
Leipzigerstraße 61.
Montag den 11. December 1876
Schlachte-Fest.
Früh 9 Uhr Wellfleisch, Abends bio. Würst und Suppe. Göhriger Lagerbier ff. C. Ermes.

„Forelle“
Gr. Schlamm 10b.
Heute Sonnabend Meerkraut-Soup.
Sonntag früh Scharfputz. Abends Ente mit Maronen.
Täglich früh und Abends warmes Stammen zu 30 Pf.
Graeauer und Erlanger Bier.
Fr. Uebe.

„Kaisergarten“
Auguststraße 9.
Jeden Morgen und Abend
Stammen.
Heute Sonntag Srazy a la Polonaise.
Montag Kalbsrippchen m. Capernsauce.
Dienstag Goulasch a la Hongroise.
Mittwoch Schweinscotelettes a la Kautz.
Donnerstag Papricaschneise.
Freitag Kalbsleber a la Nelson.
Sonnabend Hammelfleisch mit Zwiebel-sauce.
Graeauer Bier ff.
W. Günther.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18761210036/fragment/page=0002

DFG